

## 5. ZUSAMMENFASSUNG

Im Rahmen dieser Diplomarbeit wurde das 5½-jährige weibliche Gorilla-Jungtier Yola beobachtet. Es lebte während der Datenaufnahme im Berliner Zoologischen Garten in einer Gruppe, die zunächst aus insgesamt fünf Tieren bestand: dem Silberücken (ihrem Vater), zwei adulten Weibchen (der leiblichen und der Adoptivmutter) und ihrem gleichaltrigen Halbbruder. Die Gruppenzusammensetzung wurde durch die Separation der Adoptivmutter innerhalb der Beobachtungszeit geändert, was als mögliche Einflußgröße auf das Verhalten des Fokustieres berücksichtigt wurde. Die quantitative Datenaufnahme wurde über vier Monate durchgeführt, von denen zwei vor und zwei nach der Separation der Adoptivmutter lagen, und beinhaltete eine effektive Beobachtungszeit von knapp 240 Stunden. Die Daten wurden durch Direktbeobachtung mittels der Fokustiermethode gewonnen, die Beobachtungen fanden im Innenkäfig statt. Es wurden zwei Methoden angewendet: das Zeitpunktprotokoll mit 30s-Intervallen und das Ereignisprotokoll. Anhand der Ergebnisse dieser Beobachtungen wurden die sozialen Beziehungen des Fokustieres sowie ihre allgemeine Aktivität diskutiert.

Yolas Lokomotion setzte sich vor allem aus quadrupedem Knöchelgang und Klettern zusammen. Die Lokomotionsaktivität nahm nach der Abtrennung der Adoptivmutter zu, die Zusammensetzung der Typen änderte sich nicht. Auch die Ruhehaltungen wurden von der Separation beeinflusst, wobei die einen höheren Grad an Entspannung anzeigenden Typen (z.B. Liegen) abnahmen. Beides wies auf eine gewisse Unruhe hin. Auch im Hinblick auf die Zusammensetzung der allgemeinen Aktivität konnte eine Zunahme der eher als aktiv zu bezeichnenden Verhaltensweisen, vor allem Sozial- und Solitärspiel verzeichnet werden. Es zeigte sich insgesamt, daß die geringere Zeit der Beschäftigung mit Nahrung in Gefangenschaft von Yola einerseits durch erhöhtes Sozialspiel, andererseits durch erhöhtes Ruhen ausgeglichen wurde. Sozialspiel war noch immer ihre häufigste soziale Beschäftigung, es hat jedoch gegenüber früheren Beobachtungen abgenommen, wohingegen ihr affiliatives Verhalten zugenommen hat.

Die Beziehung zu Yolas Halbbruder war nach Häufigkeit und Dauer der sozialen Interaktionen die mit Abstand engste von Yola. Dieses galt im Bezug auf alle untersuchten Arten von Interaktionen. Sie beruhte jedoch vor allem auf der Initiative von Bobo, der in jedem der Bereiche, außer dem agonistischen, häufiger aktiv mit Yola interagierte als diese umgekehrt mit ihm. Während jedoch bei Bobo eindeutig das spielerische Element überwog, waren bei Yola die Verhältnisse der

verschiedenen Bereiche ausgeglichener, da affiliative Verhaltensweisen einen größeren Anteil ihres aktiven Verhaltens als bei Bobo einnahmen. Dieselben Verhältnisse zeigten sich in der Beziehung zu Derrick. Insofern ähnelten sich die Beziehungen zu den beiden Männchen in ihrem Charakter, unterschieden sich jedoch in ihrer Interaktionsfrequenz, die mit Derrick wesentlich niedriger war. Die Beziehung mit Derrick hatte sich jedoch gegenüber früheren Beobachtungen intensiviert. Es zeigte sich dabei insgesamt ein ausgeglichenes Bild, was die aktiven Anteile der Partner an den Interaktionen betraf. Sexuelles Verhalten mit den beiden Männchen hat im Vergleich zu früheren Beobachtungen zugenommen.

Yola hielt sich wesentlich häufiger in der Nähe von Dufte auf als in der Nähe der anderen Gruppenmitglieder. Ansonsten bestand zu ihrer Adoptivmutter eine Beziehung mit annähernd der Enge wie zu Derrick, jedoch einem unterschiedlichen Charakter. Die Verantwortlichkeit lag hier weit mehr auf Yolas Seite als in den Beziehungen zu den Männchen. Von Yolas Seite dominierten wiederum die affiliativen Verhaltensmuster, bei Dufte waren die Verhältnisse relativ ausgeglichen. Die spielerischen Anteile der Beziehung waren insgesamt weit geringer als in der Dyade mit Derrick. Aber auch die affiliative Beziehung war nicht so eng wie mit Derrick. Es zeigten sich bei Dufte keine typischen maternalen Verhaltensmuster mehr und die Beziehung war insgesamt gegenüber früheren Beobachtungen sehr viel schwächer. Es existierte kaum eine Beziehung zu dem schwangeren adulten Weibchen M'Penzi, ihrer leiblichen Mutter. Auch in früheren Beobachtungen war diese Beziehung nicht sehr eng. Yola zeigte großes Interesse an ihrem infantilen Bruder Bokito, das sich vor allem durch den häufigen Aufenthalt am Kontaktgitter zu seinem Käfig äußerte.

Nach der Abtrennung der Adoptivmutter intensivierte sich vor allem die Beziehung zu Bobo, aber auch die zu Derrick. Die Intensivierung ging jeweils von beiden Seiten aus, aber stärker vom jeweiligen männlichen Partner. Bei beiden war dieses jedoch mehr auf den spielerischen Sektor bezogen, mit Bobo auch auf den affiliativen. Es zeigte sich also keine Zunahme des parentalen Verhaltens seitens Derrick wie bei einer früheren Abtrennung von Dufte. Auch soziosexuelles Verhalten mit den Männchen nahm zu. Es zeigten sich keine Hinweise auf die typischen Auswirkungen einer Separation von der Mutter (Protest und Depression), wie es auch schon in früheren Beobachtungen der Fall war.